



## Das „Drill and Fill“ Verfahren auf den A-Grüns

Die Grüns auf dem A-Kurs sind mittlerweile sehr in die Jahre gekommen. Einige der Spielflächen wurden zu Gründungszeiten, ohne Berücksichtigung von Richtlinien für die optimale Anlage von Golfgrüns, gebaut und erst nachträglich mit Drainage versehen. Im Laufe der Zeit verschlechtert sich die Drähn-Fähigkeit der oberen Bodenschicht durch die Verlagerung von sehr kleinen, organischen Partikeln von der Grasnarbe durch den sandigen Untergrund des Grüns bis hin zur Drainage. Um die Verschlämmung der Drainage-Schicht zu durchbrechen und einen Abtransport von sich dort anstauendem Wasser wieder zu ermöglichen, wurde das „Drill and Fill“ Verfahren auf den Grüns des A-Kurses angewendet. In zwei Etappen, im Sommer 2017 und im Winter 2018, wurden 6 der 9 Grüns bearbeitet.

Am 22./23. August 2017 wurden die Sommergrüns 1, 4 und 5 auf unserem A-Kurs mit großem Aufwand im Rahmen dieser Sonderpflfemaßnahme bearbeitet. Es wurden pro Quadratmeter ca. 80 Löcher mit einer Spezialmaschine gebohrt, wobei bis in 30cm Tiefe das verdichtete Material entnommen wurde und die Löcher anschließend manuell komplett mit Quarzsand verfüllt wurden. Hierdurch soll eine deutliche Verbesserung der Verbindung zur Drainage erreicht werden, damit sich das Wasser nicht weiter in den oberen Bodenschichten sammelt und die Grüns wieder deutlich fester werden. Da diese Arbeit sehr zeitintensiv ist, haben wir uns sehr darüber gefreut, dass sich auf einen spontanen Aufruf mehrere Helfer gefunden haben, die unsere Platzarbeiter tatkräftig unterstützt haben. Dadurch konnten alle Arbeiten noch bei bestem Wetter erledigt werden.

Im Oktober 2018 wurden die Arbeiten auf allen Sommergrüns des A-Kurses wiederholt. Mit einer vom GC auf der Wendlohe geliehener Maschine, die die Löcher direkt nach der Entnahme der Bohrkerns wieder mit Quarzsand befüllt, wurden 20 cm tiefe Löcher, mit einem Durchmesser von 12 mm gebohrt. Pro Grün wurden auf diese Weise 1,5 t Sand verbraucht und durch das maschinelle Befüllen der Löcher viel Zeit gespart werden.

Das Ergebnis bleibt abzuwarten. Bei einem Erfolg, könnte dies eine vielversprechende Lösung sein, unsere „alten“ Grüns bis zu einem möglichen Neubau auf höchstem Qualitätsniveau zu halten.







